



GUT VORBEREITET INS NEUE JAHR

Finanzielle Sicherheit in unsicheren Zeiten



**INTERNATIONALES JAHR
DER GENOSSENSCHAFTEN**
Genossenschaft – Gemeinsam stark
/ Seite 11

RAIFFEISEN IPS
5-Jahr-Jubiläum
gefeiert
/ Seite 16

IM GESPRÄCH
mit Caritas-Direktorin
Beatrix Mairhofer
/ Seite 20



Raiffeisen
Mehr Nähe. Mehr Bank.

Alles im Blick. Familienchaos, Sugo & Darlehen.

Deine Bank. Immer da, wo du bist.

www.raiffeisen.it/onlinebanking

Werbemittelung mit Verkaufsabsicht. Mehr Infos bei deiner Raiffeisenkasse.



Kontakt: Marketing Raiffeisenverband, Tel. +39 0471 945 381, E-Mail: marketing@raiffeisen.it, Koordination: Ingeborg Stubenrūß

IMPRESSUM: Raiffeisen Magazin, 47. Jg., Ausgabe Nr. 6, Dezember 2025/Jänner 2026. Herausgeber: Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft; Raiffeisenstr. 2, I-39100 Bozen. **Ermächtigung:** Landesgericht Bozen vom 10.01.1979, Eintragung ROC Nr. 27524. **Presserechtlich verantwortlich:** Vicki Rabensteiner. **Leitende Redakteurin:** Ingeborg Stubenrūß. **Redaktionsteam:** Renate Niedermair (rn), Irene Höfer (ih), Christa Ratschiller (cr), Vicki Rabensteiner (vrc). **Mitarbeitende:** Roland Furgler (rf), Matthias Mayr (ma), Irene Schlechteleitner (is), Mirco Mautoni/RIPS (mm), Thomas Hanni (th). **Fotos:** Ethical Banking (eb), Fabio Bruculeri (fb), Damian Pertoll (dp), stock adobe (Cover 5, 6, 12, 14, 18, 19), Raiffeisenverband (16, 23), VHS (24). **Layout und Produktion:** Kreativagentur BELOV, Bruneck. **Druck:** Atresia Druck, Bozen.

Online-Ausgabe: <http://magazin.raiffeisen.it>

Liebe Leserinnen und Leser,

in einer Welt, die sich immer schneller dreht, prasseln täglich schlechte Nachrichten auf uns ein, und eine Krise scheint die nächste zu jagen. Kein Wunder, dass viele – gerade zum Jahresende – besorgt in die Zukunft blicken und sich fragen: Wie werde ich finanziell über die Runden kommen?



Unser Titelthema widmet sich der finanziellen Sicherheit. Sie gibt uns die Freiheit, den Alltag souverän zu meistern, unerwartete Ausgaben abzufangen und persönliche Ziele zu erreichen. Was jede*r dafür tun kann? Eigenverantwortung ist gefragt.

Die Raiffeisenkassen unterstützen Sie dabei mit verlässlicher Beratung – sei es bei Vorsorge, Immobilienfinanzierung oder beim Aufbau von Rücklagen. So wird aus Unsicherheit Vertrauen – und aus guten Vorsätzen ein zuversichtlicher Start ins neue Jahr.

Mit einem Gedicht von Anita Menger wünschen wir Ihnen

*Frohe Weihnachten und
ein glückliches, gesundes 2026!*

Neujahrswunsch

Ich wünsch euch, dass das neue Jahr so schön wird, wie das alte war. War das Vergangene nicht so schön, soll's euch im Neuen besser geln.



„Nah.dran.ge(h)n“ – der Podcast des Raiffeisenverbandes Südtirol im Internationalen Jahr der Genossenschaften 2025. Jetzt auf www.raiffeisenverband.it, Spotify und Apple Podcasts.

THEMA

- 04 Gut vorbereitet ins neue Jahr**
Finanzielle Sicherheit
in unsicheren Zeiten

GELD & MEHR

- 08 Ethical Banking**
„Ungurungu 2“ – erfolgreiche Spendenaktion

- 11 Internationales Jahr der Genossenschaften**

Genossenschaft –
Gemeinsam stark

- 12 Versicherungsschutz**

Pflichtversicherung gegen Naturkatastrophen

- 16 Raiffeisen IPS**

5-Jahr-Jubiläum gefeiert

- 18 Konverto**

Digitale Sicherheit ist auch Finanzschutz

IM GESPRÄCH

- 20 Caritas Südtirol**
Interview mit Direktorin Beatrix Mairhofer

LAND UND LEUTE

- 23 Neues aus den Raiffeisenkassen**
Über Führungswechsel, Veranstaltungen, Auszeichnungen, Sponsoring u.v.m.

RAT & UNTERHALTUNG

- 28 Erlebnis Natur**
Panoramarunde: Heusteig – Rittner Horn

- 31 Wie gute Kommunikation gelingt**
Überzeugen statt drängen

Raiffeisen Magazin online:
www.magazin.raiffeisen.it

GUT VORBEREITET INS NEUE JAHR

Finanzielle Sicherheit in unsicheren Zeiten

Wenn sich das Jahr zu Ende neigt, blicken viele von uns zurück – und gleichzeitig nach vorne.
Wie wird das kommende Jahr?

Wir leben in unsicheren und herausfordernden Zeiten. Kaum ein Tag vergeht ohne neue Meldungen über Kriege, Krisen und Konflikte. Hinzu kommen steigende Lebenshaltungskosten, wirtschaftliche Unsicherheiten und ein gesellschaftlicher Wandel, der viele Menschen verunsichert – Stichworte: Digitalisierung, Klimawandel, Migration und demografischer Wandel. Kein Wunder also, dass sich viele Menschen fragen:

Wie komme ich über die Runden – auch finanziell?

Sabine Cagol, Psychologin und Psychotherapeutin



Wenn Unsicherheit zur Belastung wird

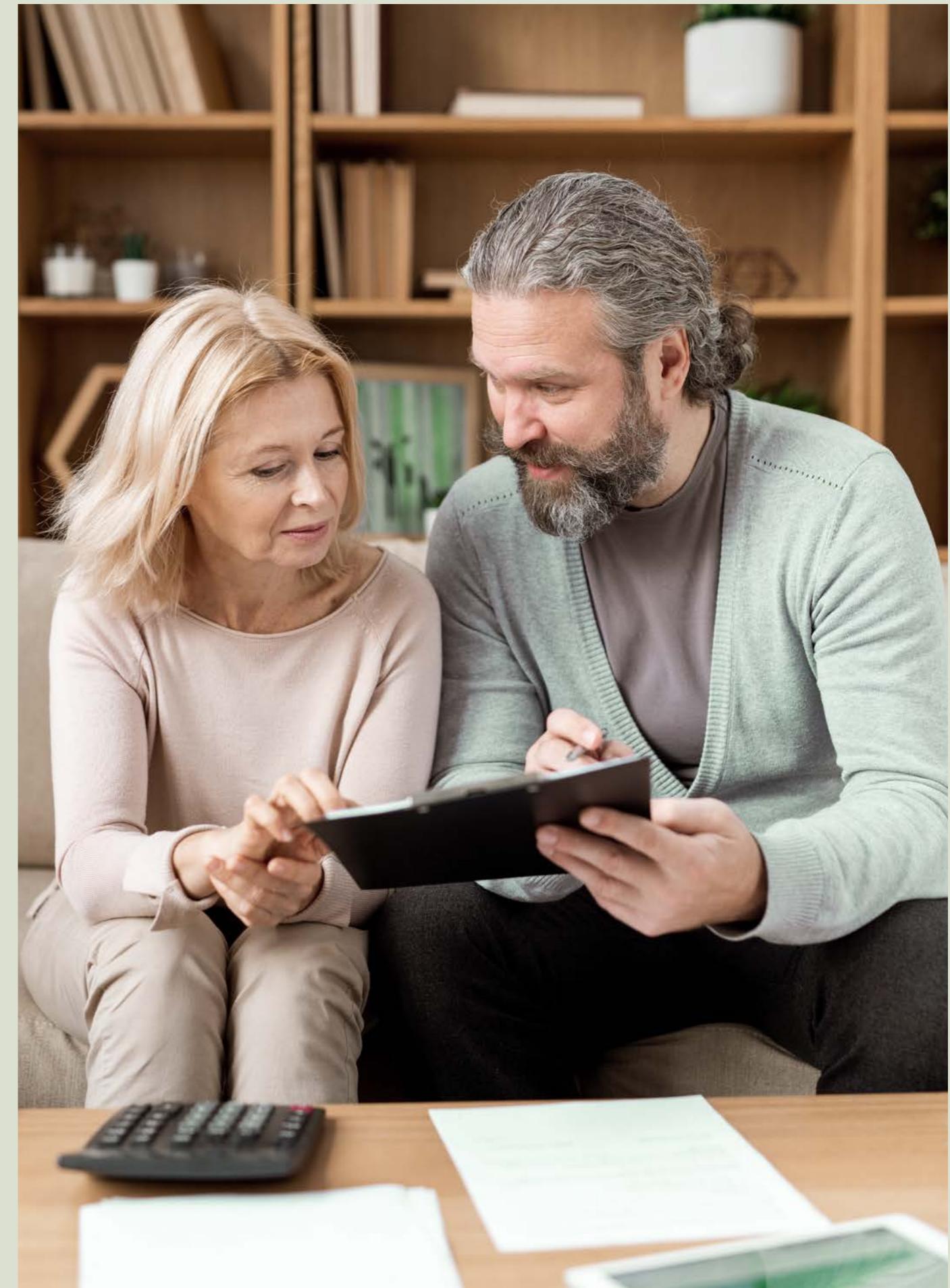
„Die globalen Krisen und Unsicherheiten unserer Zeit machen die Menschen verletzlich“, sagt **Psychologin und Psychotherapeutin Sabine Cagol**. Sie verweist auf das Fünf-Säulen-Modell des Psychologen Hilarion Petzold: Körper & Gesundheit, Gesellschaft & soziales Netz, Arbeit & Freizeit, Werte & Ideale sowie materielle Sicherheit. Fällt eine Säule aus, halten die anderen den Menschen aufrecht; fallen zwei oder drei weg, gerät die Stabilität ins Wanken. Finanzielle Sorgen wirken sich oft stark auf Psyche und Alltag aus – sie können Stress, Überforderung oder sogar Streit in der Partnerschaft auslösen. Umso wichtiger ist ein stabiles finanzielles Fundament.

Warum materielle Absicherung so wichtig ist

Finanzielle Sicherheit – oft auch finanzielle Geborgenheit genannt – beschreibt das Gefühl, abgesichert zu sein: das Vertrauen, dass man auch in schwierigen Zeiten nicht ins Bodenlose fällt. Es geht dabei nicht nur um ein ausreichendes Einkommen, sondern um Ruhe, Stabilität und Vertrauen in die eigene finanzielle Zukunft.

Wer finanziell geborgen ist, kann grundlegende Bedürfnisse wie Wohnen, Essen und Gesundheitsversorgung sicher abdecken. Er oder sie verfügt über Reserven, um unvorhergesehene Ausgaben zu stemmen, kann langfristig planen und Entscheidungen frei treffen, ohne ständige Angst vor Rückschlägen. Auch im Unglücksfall oder bei einem Schicksalsschlag ist die eigene finanzielle Existenz oder die der Angehörigen nicht in Gefahr. Dieses Sicherheitsgefühl wirkt sich unmittelbar auf das seelische und körperliche Wohlbefinden aus: Weniger Stress, mehr Gelassenheit, mehr Lebensqualität. ▶

Finanzielle Stabilität schafft Raum für Selbstbestimmung.



Die Finanzen im Griff – so startet man entspannt ins neue Jahr.



„Geld allein gibt keine Sicherheit, sie entsteht durch Bindungen und Beziehungen“, sagt Psychologin Sabine Cagol.

„Geld allein gibt aber keine Sicherheit, sie entsteht durch Bindungen und Beziehungen“, betont Cagol. Wichtig sei, wie man mit Geldsorgen umgeht: aktiv bleiben, Selbstwirksamkeit spüren und Lösungen suchen. „Wer sich ohnmächtig fühlt, gerät in Stress. Besser ist es, die Finanzen durchzurechnen, einen Haushaltsplan zu erstellen, das Steuer selbst in die Hand zu nehmen oder professionelle Hilfe zu suchen.“

Raiffeisenkassen: Persönliche Nähe in unsicheren Zeiten

In einer Zeit, in der sich viele Menschen nach Verlässlichkeit sehnen, nehmen die Raiffeisenkassen eine besondere Rolle ein. Sie bieten nicht nur Finanzdienstleistungen, sondern auch ein Stück Stabilität im Alltag. Während andere Banken ihre Filialen schließen und Kunden auf digitale Kanäle verweisen, setzen die Raiffeisenkassen – neben digitalen Angeboten – bewusst auf persönliche Nähe und lokale Präsenz.

Allein im Jahr 2024 wurden in Italien 508 Bankfilialen geschlossen – im ersten Quartal 2025 kamen bereits 95 weitere hinzu. Besonders betroffen sind kleine und abgelegene Gemeinden: Rund 40 Prozent der italienischen Ortschaften haben heute keine Bankfiliale mehr. Anders in Südtirol: 103 von 116 Gemeinden verfügen nach wie vor über eine Raiffeisen-Geschäftsstelle – mit 39 Raiffeisenkassen, 164 Geschäftsstellen und über 1.700 Mitarbeitenden.

Diese Präsenz ist kein Zufall, sondern gelebtes genossenschaftliches Prinzip. „Während sich nationale Banken aus der Peripherie zurückziehen, ist es unsere Stärke, auch in entlegenen Tälern und Dörfern für die Menschen da zu sein“, sagt **Herbert Von Leon, Obmann des Raiffeisenverbandes**. „Das ist zwar aufwendiger, aber es gehört zu unserem Selbstverständnis.“

Beratung, die Vertrauen schafft

„Digitale Services wie Banking-Apps sind praktisch und heutzutage unverzichtbar, ersetzen aber nicht das persönliche Gespräch“, betont **Manfred Gogl, Kundenbetreuer bei der Raiffeisenkasse Wipptal**. „Gerade bei wichtigen Entscheidungen – ob Altersvorsorge, Immobilienfinanzierung oder größere Investitionen – wünschen sich die Menschen einen vertrauten Ansprechpartner, der ihre Lebenssituation kennt.“ Das macht den Unterschied: Das genossenschaftliche Modell der Raiffeisenkassen schafft Nähe, Transparenz und Vertrauen – und macht die Bank zu einem Partner fürs Leben, nicht nur zu einem Finanzinstitut.

„Ein Beratungsgespräch in der Raiffeisenkasse lohnt sich allemal“, unterstreicht Gogl. Manchmal gehört auch Selbstbeschränkung dazu. „Früher galt Fortschritt und Erfolg als selbstverständlich – heute garantiert Fleiß allein keine finanzielle Sicherheit.“

Mit Zuversicht ins neue Jahr

Finanzielle Geborgenheit bedeutet nicht nur Sicherheit, sondern Lebensqualität. Wer seine Finanzen im Griff hat, kann sich auf andere Lebensbereiche konzentrieren – Familie, Gesundheit, Freizeit, persönliche Ziele. Und genau hier setzen die Raiffeisenkassen an: als verlässliche Partner, die Menschen durch alle Lebensphasen begleiten und sie bei der Umsetzung ihrer Vorhaben unterstützen. /ma

Finanztipps zum Jahresende

Das Jahresende ist ein guter Zeitpunkt, um die eigene finanzielle Situation zu überprüfen.

Schon kleine Schritte können große Wirkung haben, sagt Manfred Gogl und gibt gleich einige Finanztipps mit auf den Weg:

• Langfristige Ziele festlegen:

Ob Reise, Hauskauf oder Renovierung – wer früh plant, finanziert entspannter.

• Haushaltsbudget überarbeiten:

Einnahmen und Ausgaben prüfen, Sparpotenziale erkennen.

• Notgroschen auffüllen:

Drei bis sechs Monatsgehälter als Reserve geben Sicherheit.

• Sparpläne und Geldanlagen anpassen:

Bestehende Anlagen überprüfen, neue Investments streuen, Sparen – wenn möglich – erhöhen.

• Vorsorge & Versicherungen prüfen:

Sind Sie ausreichend abgesichert?

• Freibeträge nutzen:

Steuerliche Vorteile nicht verschenken.

Die Raiffeisenkassen setzen – neben digitalen Angeboten – bewusst auf persönliche Nähe in der Filiale vor Ort.

DAS SAGT DER EXPERTE

„Es gibt immer eine Lösung“

Manfred Gogl über das Bedürfnis seiner Kund*innen nach Sicherheit – und über jene, die das Risiko suchen oder auf Kredit leben.



Manfred Gogl ist Spezialist für Vorsorge und Anlage sowie Leiter der Kundenberatung bei der Raiffeisenkasse Wipptal.

Herr Gogl, wir leben in unsicheren Zeiten – wirtschaftlich, politisch und finanziell.

MANFRED GOGL: Ja, auch bei uns in der Bank spüren wir, dass Kundinnen und Kunden ein starkes Bedürfnis nach Sicherheit und Stabilität haben.

Sorgen sich Kund*innen um ihre Geldanlagen?

Die Sicherheit spielt auch beim Geldanlegen eine große Rolle. Viele bevorzugen sichere Investments wie Festgeld oder Staatspapiere. Entscheidend ist immer die persönliche Situation. Nach einem Beratungsgespräch und einer individuellen Analyse finden wir stets eine passende Lösung. Wichtig ist, dass sich die Kund*innen mit ihrer Anlage wohlfühlen.

Gibt es Unterschiede zwischen den Generationen?

Ja, jüngere Menschen gehen öfter höhere Risiken ein, investieren selbstständig über verschiedene Online-Plattformen. Das kann gefährlich sein – ich kenne Fälle, in denen zehntausende Euro verloren gingen. Man sollte aufpassen, wenn Renditeversprechen zu gut klingen und sich fragen, ob man im Ernstfall einen verlässlichen Ansprechpartner hat.

Die Inflation und die hohen Preise machen vielen zu schaffen ...

Den meisten geht es finanziell gut, aber immer mehr Menschen haben Schwierigkeiten, Miete, Einkäufe oder außergewöhnliche Kosten zu decken. Kontoüberziehungen nehmen zu. Viele leben zudem über ihre Verhältnisse und junge Menschen sind oft noch auf Unterstützung der Eltern angewiesen.

Welche Entwicklung macht Ihnen Sorgen?

Ein großer Teil des Geldes wird online ausgegeben. Diese Tendenz nimmt auch bei uns zu. In den USA finanzieren viele Menschen ihr Leben über Kreditkarten, zu Monatsbeginn gehen drei Viertel vom Lohn für die Schuldentlastung drauf. Wer dauerhaft auf Pump lebt, verliert leicht die Kontrolle. Es gibt aber natürlich auch viele andere, die Sparpläne abschließen, in Vorsorge investieren und aufmerksam zuhören. Ich möchte weder verallgemeinern noch schwarzmalen.

/ma



ETHICAL BANKING

„Ungurungu 2“ – erfolgreiche Spendenaktion zugunsten der Kinderkrebshilfe Peter Pan

Das Kinderbuch „Ungurungu 2“ hat erneut Großes bewirkt: Durch den Verkauf des neuen Buches konnten innerhalb kurzer Zeit 43.000 Euro für die Kinderkrebshilfe Peter Pan gesammelt werden.

Nachdem bereits der erste Teil des Kinderbuchs 87.000 Euro an Spendengelder für Peter Pan erzielt hat, konnte insgesamt die beeindruckende Spendensumme von 130.000 Euro für die Kinderkrebshilfe Peter Pan gesammelt werden. Möglich wurde diese bedeutende Unterstützung durch das inspirierende Kinderbuch „Ungurungu“ von Autor **Ivan Rech Daldosso**, der das Projekt mit viel Leidenschaft in die Tat umsetzte. Seine Tochter Maja steuerte erneut liebevolle Illustrationen bei. Ziel des Kinderbuchs ist es, die Fantasie und Kreativität junger Leser*innen zu fördern – und gleichzeitig einen konkreten Beitrag für Kinder in Not zu leisten. Unterstützt wurde die Aktion durch die Mitarbeiter*innen und Kund*innen der Raiffeisenkasse Bozen sowie deren Ethical-Banking-Partnerkassen in ganz Südtirol.



v.l.: Alexander Gasser (Obmann), Günter Mair (Direktor) und Roland Furgler (Leiter Ethical Banking) von der Raiffeisenkasse Bozen mit Michael Mayr (Präsident der Kinderkrebshilfe Peter Pan) und Buchautor Ivan Rech Daldosso

Gezielte Hilfe, die ankommt

„Mit ‚Ungurungu‘ wollten wir nicht nur Kinderherzen erfreuen, sondern auch die großartige Arbeit der Kinderkrebshilfe Peter Pan unterstützen“, erklärt Ivan Rech Daldosso. „Die vielen Rückmeldungen der Kinder haben mich sehr berührt und erfüllen mich mit Dankbarkeit.“ Die Kinderkrebshilfe Peter Pan unterstützt und begleitet seit Jahren Kinder und Familien in schwierigen Zeiten. Dank der großzügigen Spenden können weiterhin dringend benötigte Hilfe, Therapieangebote und Unterstützung für betroffene Familien bereitgestellt werden. **Präsident Michael Mayr** zeigte sich bei der Scheckübergabe tief beeindruckt und bedankte sich für diese wertvolle Unterstützung.

Die Raiffeisenkassen und die Kinderkrebshilfe Peter Pan bedanken sich herzlich bei allen Beteiligten, die zum Erfolg dieser Spendenaktion beigetragen haben. Einige Exemplare von Band 1 und 2 sind noch bei Ethical Banking und in den Filialen der Raiffeisenkasse Bozen erhältlich. /rf

WEITERE INFORMATIONEN:

www.ethicalbanking.it
E-Mail: info@ethicalbanking.it
Tel. 0471 065671

Zahlen und Fakten

STATISTISCHES AUS WIRTSCHAFT UND LEBEN IM ÜBERBLICK

Die Eurozone wächst auf 21 Mitglieder.

Zum 1. Januar 2026 tritt das Balkanland Bulgarien dem Euroraum bei.

- Das Land erfüllt die Kriterien für die Euro-Einführung, darunter Preisstabilität, solide Staatsfinanzen und stabile Wechselkurse.
- Der Bulgarische Lew wird durch den Euro ersetzt.
- Mit 6,4 Millionen Einwohner*innen ist Bulgarien das wirtschaftlich schwächste Land der Eurozone.

NACHGESCHAUT: Was aus 100.000 Euro seit 01.01.2020 wurde

Europäische Aktien ↗

163.462,11

Europäische Anleihen ↗

91.837,27

Sparbuch-Euribor 3M ↗

108.817,43

QUELLE: RLB (STAND: 31.10.2025)



RAIFFEISEN DIGITAL

Neu: Raiffeisen App als praktische All-in-One-Lösung

Raiffeisenkund*innen schätzen die Vielzahl an flexiblen Online-Angeboten – allen voran die Raiffeisen App, die sich zunehmend als wichtigster Zugangskanal zur Bank etabliert. Um die Anwendung noch komfortabler zu gestalten, steht die App im neuen Jahr in einem modernen und nutzerfreundlichen Design zur Verfügung.



Die Raiffeisen App wird noch benutzerfreundlicher.

Mit der Raiffeisen App lassen sich Bankgeschäfte schnell und einfach erledigen: Überweisungen, Zahlungen, Handy-Aufladung, Rechnungen scannen, digitale Vertragsunterzeichnungen und vieles mehr. Sie bietet bequemen Zugriff auf das Konto und ermöglicht den direkten Kontakt zur Raiffeisenkasse – jederzeit und ortsunabhängig.

Die wichtigste Neuerung: Die bisher für die Nutzung notwendigen getrennten Apps – Raiffeisen App und ID-App – wurden zu einer All-in-One-Lösung zusammengeführt. Dadurch können Sie mit nur einer App alle Bankgeschäfte erledigen sowie Logins und Transaktionen autorisieren. Zudem profitieren Sie von einer einheitlichen, intuitiven Navigation und einem modernen Design. Auch Nachrichten Ihrer Bank erhalten Sie direkt in der App.

Bei der Neukonzeption orientierte man sich an internationalen und branchenübergreifenden Benchmarks. Kund*innen wurden durch User-Tests aktiv in die Entwicklung eingebunden. Für die Nutzung der neuen Version ist eine **Aktualisierung der App** erforderlich. Ein geführter, automatisierter Prozess unterstützt Sie dabei, die Lizenz von der bisherigen ID-App in die neue App zu übertragen. Ein Besuch in der Raiffeisenkasse ist nicht nötig – alles lässt sich bequem online erledigen. /is

BAUEN UND WOHNEN

Begünstigtes Darlehen: Neue Förderschiene ab Jänner

Mit dem begünstigten Darlehen schafft das Land Südtirol gemeinsam mit den Südtiroler Raiffeisenkassen, der Südtiroler Volksbank und der Südtiroler Sparkasse eine weitere Wohnbau-Fördersäule, die ab dem 1. Jänner 2026 zur Verfügung steht.

„Leistbares Wohnen für die einheimische Bevölkerung ist eines der zentralen Themen dieser Legislaturperiode“, betonte Landeshauptmann **Arno Kompatscher** bei einer Pressekonferenz am 30. Oktober.

Mit der heuer genehmigten Wohnreform wurden die Voraussetzungen für die neue Fördermaßnahme geschaffen. Sie ergänzt die klassischen Förderbeiträge für Kauf, Bau und Wiedergewinnung sowie das Bausparen. Voraussetzung für die Gewährung des begünstigten Darlehens ist ein bereits

gestellter bzw. gewährter Antrag auf einen Landesbeitrag für Bau, Kauf oder Wiedergewinnung sowie die Bindung gemäß Artikel 39 „Wohnen für Ansässige“.

Fixe Konditionen und Landesbeitrag

Das begünstigte **Darlehen kombiniert Sonderkonditionen** der Banken mit einem jährlichen Landesbeitrag zugunsten des Darlehensnehmers bzw. der Darlehensnehmerin. Der Landesbeitrag wird auf Basis des Restbetrags des Darlehens gewährt, und zwar für die Hälfte der Darlehenslaufzeit (und maximal für zehn Jahre).

v.l.: Landeshauptmann Arno Kompatscher, Wohn-Landesrätin Ulli Mair, Alberto Naef (Generaldirektor Volksbank), Nicola Calabò (Generaldirektor Sparkasse) und Herbert Von Leon (Obmann Raiffeisenverband) bei der Vorstellung der neuen Fördermaßnahme



Die Raiffeisenkassen, die Sparkasse und die Volksbank haben mit dem Land die Bedingungen für das begünstigte Darlehen festgelegt. Damit unterstützen die größten lokalen Banken alle Südtirolerinnen und Südtioler, die ein Eigenheim realisieren möchten. „Mit diesem gemeinsamen Schritt bekräftigen wir unser Engagement für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung des Landes“, betonten **Herbert Von Leon** (Obmann Raiffeisenverband), **Alberto Naef** (Generaldirektor Volksbank) und **Nicola Calabò** (Generaldirektor Sparkasse).

Das Hypothekardarlehen wird bei einer Laufzeit von 10 bis 25 Jahren zum fixen Zinssatz gewährt, bei 30 Jahren zum variablen. Die Darlehensbeträge reichen von **50.000 bis 250.000 Euro** für Einzelpersonen und von **50.000 bis 350.000 Euro** für Paare bei Miteigentum. Im Rahmen der Höchstbeträge ist eine Kumulierung mit dem Bausparen möglich. Der Spread liegt bei maximal **0,70 Prozentpunkten** für den fixen (EurIRS) und maximal **0,50 Prozentpunkten** für den variablen Zinssatz (Euribor). Der Antrag für ein begünstigtes Darlehen kann direkt bei den beteiligten Banken gestellt werden; ein zusätzlicher Antrag für den Landesbeitrag ist nicht nötig.

ABSCHLUSSFEIER INTERNATIONALES JAHR DER GENOSSENSCHAFTEN

Genossenschaft – Gemeinsam stark

Rund 400 Vertreterinnen und Vertreter des Raiffeisen-Genossenschaftswesens folgten am 18. November der Einladung des Raiffeisenverbandes zur Abschlussfeier des Internationalen Jahres der Genossenschaften in der Messe Bozen.



v.l.: Prof. Kurt Matzler, Moderator Markus Frings, Zukunftsforscherin Oona Horx Strathern, Landesrätin Rosmarie Pamer, Verbandsobmann Herbert Von Leon, Generaldirektor Robert Zampieri und Ursula Thaler, Vorsitzende des Arbeitskreises „Frauen in der Führung von Genossenschaften“

Die Veranstaltung stand unter dem Motto „**Gemeinsam stark**“ und würdigte den täglichen Einsatz der Mandatarinnen und Mandatare in den 360 Mitgliedsgenossenschaften, die Verantwortung für ihre Mitglieder und die Entwicklung des Landes tragen.

Verbandsobmann Herbert Von Leon hob in seiner Begrüßung die Kraft des genossenschaftlichen Miteinanders hervor: „**Genossenschaften sind in Südtirol ein Erfolgsmodell – sie schaffen Stabilität, Wertschöpfung und halten unser Land zusammen.**“ Von Leon dankte den Mandatarinnen und Mandataren als Rückgrat der Genossenschaften.

Landeshauptmann Arno Kompatscher unterstrich in einer Videobotschaft die Rolle der Genossenschaften als „tragende Säule des wirtschaftlichen und sozialen Erfolgs unseres Landes“.

Landesrätin Rosmarie Pamer, zuständig für Genossenschaften, verwies auf die Bedeutung von Solidarität und Zusammenarbeit. Genossenschaften böten durch ihre Vielfalt in nahezu allen Lebensbereichen Lösungen, „die Einzelne nicht bewältigen könnten“, so Pamer.

Zwei Impulsvorträge setzten inhaltliche Schwerpunkte: **Zukunftsforscherin Oona Horx Strathern** stellte ihre „Kindness Economy“ vor, die auf Vertrauen, Empathie und nachhaltige Werte setzt – Prinzipien, die Genossenschaften seit jeher leben. **Leadership-Experte Prof. Kurt Matzler** zeigte anhand seiner Erfahrungen im Extremradsport auf, wie mentale Stärke entsteht und welche Bedeutung Zielorientierung und Fokus für Spitzenleistungen haben.

Ursula Thaler, Vorsitzende des Arbeitskreises „Frauen in der Führung von Genossenschaften“,

betonte die Bedeutung größerer Vielfalt in den Verwaltungsräten. Sie rief dazu auf, mehr Frauen zu motivieren, sich aktiv einzubringen und als Vorbilder sichtbar zu werden.

In seinen Schlussworten verband **Generaldirektor Robert Zampieri** beide Themen: Die „Kindness Economy“ stelle den Menschen in den Mittelpunkt, mentale Stärke mache handlungsfähig – beides präge das Engagement der Mandatarinnen und Mandatare.

Durch den Abend führte Moderator Markus Frings. /th

VERSICHERUNGSSCHUTZ

Pflichtversicherung gegen Naturkatastrophen – Was Betriebe jetzt wissen müssen

Im Gespräch mit Firmenkundenberater Alex Nössing wird deutlich: Die neue gesetzliche Pflicht zur Absicherung gegen Naturkatastrophen betrifft nahezu alle Unternehmen in Südtirol – und sie bringt wichtige Fristen mit sich.

Seit dem 31. März 2025 sind Unternehmen, die im italienischen Handelsregister eingetragen sind, verpflichtet, eine Versicherung gegen Naturereignisse wie Erdbeben, Überschwemmungen, Hochwasser und Erdrutsche abzuschließen. Ziel dieser Maßnahme ist es, die wirtschaftliche Widerstandsfähigkeit der Betriebe zu stärken und sie vor den finanziellen Folgen extremer Wetterereignisse zu schützen.



Alex Nössing,
Firmenkundenberater
im Raiffeisen
Versicherungsdienst



Die Versicherung schützt Unternehmen vor den finanziellen Folgen von Naturereignissen wie Hochwasser.

Wie Nössing erklärt, gilt die Pflicht unabhängig von der Branche oder dem Sitz des Unternehmens – auch ausländische Firmen mit einer festen Niederlassung in Italien sind betroffen. Ausgenommen sind lediglich landwirtschaftliche Betriebe im Sinne des italienischen Zivilgesetzbuches, da diese über den nationalen Fonds „Fondo AgriCat“ abgesichert sind.

Besonders wichtig sind die gestaffelten Fristen für den Versicherungsabschluss, die sich nach der Unternehmensgröße richten. **Großunternehmen** mussten sich bereits bis zum 31. März 2025 versichern, **mittlere Unternehmen** bis zum 1. Oktober 2025, während **kleine Unternehmen/Kleinstunternehmen** noch bis zum 31. Dezember 2025 Zeit haben.

DIE EINSTUFUNG ERFOLGT NACH DEN EU-KRITERIEN:

- **Kleinstunternehmen** haben weniger als 10 Beschäftigte und einen Jahresumsatz oder eine Bilanzsumme von höchstens 2 Millionen Euro,
- **kleine Unternehmen** bis zu 50 Beschäftigte und einen Umsatz oder eine Bilanzsumme von maximal 10 Millionen Euro,
- **mittlere Unternehmen** bis zu 250 Beschäftigte, einen Umsatz von maximal 50 Millionen Euro oder eine Bilanzsumme von maximal 43 Millionen Euro.

Die „**Naturkatastrophenversicherung für Betriebe**“ von Assimoco bietet laut Nössing umfassenden Schutz für das Betriebsvermögen – darunter Gebäude, Maschinen, Anlagen, Ausrüstungen und Grundstücke. Besonders attraktiv: Für Kund*innen von Assimoco oder bei Kombination mit anderen Sachversicherungen sind Preisvorteile möglich.

Auch wenn keine direkte Verwaltungsstrafe bei Nichteinhaltung der Versicherungspflicht vorgesehen ist, warnt Nössing vor den Folgen: Unternehmen ohne gültige Naturkatastrophenversicherung könnten den Zugang zu öffentlichen Fördermitteln, Zuschüssen und finanziellen Erleichterungen verlieren – auch im Katastrophenfall. Das könnte im Ernstfall existenzbedrohend sein. Sein Rat an Mitglieder und Kund*innen der Raiffeisenkassen: „Warten Sie nicht bis zur letzten Minute. Lassen Sie sich frühzeitig in der Raiffeisenkasse vor Ort beraten und prüfen Sie, ob Ihr Betrieb bereits ausreichend abgesichert ist.“

/ih

Die neue Versicherungspflicht schützt Unternehmen vor den finanziellen Folgen von Naturereignissen wie Hochwasser, Erdrutsch und Erdbeben.

Schutz für dich und die Umwelt



VERSICHERUNGSPFLICHT IN ITALIEN

- Seit 2025 sind in Italien **alle im Handelsregister eingetragenen Unternehmen verpflichtet**, eine Versicherung gegen Naturkatastrophen abzuschließen.
- **Ausgenommen sind nur landwirtschaftliche Betriebe** – sie sind über den nationalen Fonds „Fondo AgriCat“ abgesichert.
- Die Schäden durch Naturereignisse wie Hochwasser, Erdrutsche und Erdbeben haben sich in Italien seit den 2000er Jahren nahezu verdoppelt. Allein die Flut in der Emilia-Romagna im Jahr 2023 verursachte Kosten von rund **8,5 Milliarden Euro.***
- Die Versicherungspflicht gilt gestaffelt:
 - Großunternehmen: seit **31. März 2025**
 - Mittelbetriebe: seit **01. Oktober 2025**
 - Kleine/Kleinstbetriebe: bis **31. Dezember 2025**
- Ohne eine Versicherung könnte im Schadensfall kein Anspruch auf **öffentliche Fördermittel** bestehen.

*QUELLE: LA REPUBBLICA, „L'ITALIA FRAGILE DEL CLIMA ESTREMO“, 22. OKTOBER 2025

Die private Vorsorge und Absicherung bei Raiffeisen – nachhaltig und ethisch. Der Raiffeisen Versicherungsdienst liefert mit seiner Geschäftstätigkeit einen positiven Beitrag für Umwelt und Gesellschaft.





STEUERN

Neuheiten zur Besteuerung von Kryptowährungen

Für Kryptowährungen besteht bereits seit einiger Zeit die Pflicht, deren Werte in der Steuererklärung offenzulegen. Bisher wurden diese Angaben von den Behörden jedoch nur begrenzt kontrolliert – das ändert sich nun europaweit.

Kryptowährungen und andere digitale Vermögenswerte sind häufig grenzüberschreitend und für Steuerbehörden schwer nachzuverfolgen. Das erschwert die korrekte Besteuerung von Gewinnen oder anderen Erträgen. Mit einer grundlegenden Neuerung wird sich das nun ändern: Ab dem **1. Januar 2026** tritt die **neue EU-Richtlinie DAC8** in Kraft, die einen **automatischen Informationsaustausch für Kryptowährungen** einführt.

Plattformen und Börsen, die auf dem europäischen Markt aktiv sind – etwa Bitpanda oder Coinbase – müssen künftig Transaktionen und Kundendaten direkt an die italienische Steuerbehörde („Agenzia delle Entrate“) melden.

Krypto-Dienstleister müssen künftig Transaktions- und Kundendaten an nationale Steuerbehörden melden.

Auch Anbieter außerhalb der EU können betroffen sein, wenn sie Dienstleistungen für in der EU ansässige Kund*innen anbieten. Damit werden digitale Vermögenswerte ähnlich transparent wie Auslandskonten im Rahmen des OECD-Informationsaustauschs.

Schon heute verschickt die italienische Einnahmenagentur Kontrollschriften an Steuerpflichtige, die Auslandsvermögen nicht angegeben haben. Bisher betraf dies vor allem Bankkonten, Immobilien und Lebensversicherungen, über die Informationen im Rahmen des internationalen Datenaustauschs eingeholt wurden. Die Erklärungspflicht gilt jedoch **ebenso für Kryptovermögenswerte**.

„Sämtliche Vermögenswerte im Ausland – dazu zählen auch Kryptowährungen – müssen im Abschnitt RW der Steuererklärung korrekt erfasst und deklariert werden“, erklärt Steuerexperte **Thomas Weissensteiner**. Wer dies unterlässt, muss mit erheblichen Verwaltungsstrafen rechnen.

Parallel zum neuen MeldeSystem arbeitet die EU an einem **digitalen Steuermodell**: Besteuerbare Einkünfte, Vermögenswerte, Auslandskonten, Kryptowährungen und Transaktionen sollen darin zentral erfasst werden. Jede Bürgerin und jeder Bürger soll eine **europaweit einheitliche Steueridentifikationsnummer** (TIN) erhalten, was die automatische Kontrolle weiter vereinfachen und Steuerhinterziehung erschweren wird.

Die Steuerbehörden werden künftig verstärkt die Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen und häufiger gezielte Kontrollen durchführen. Einkommens- und Vermögenswerte werden dadurch noch transparenter.



Thomas Weissensteiner, Bereich Steuern & Buchhaltungsservice, Raiffeisenverband

HERBSTVERANSTALTUNGEN DES RAIFFEISEN INVESTMENTCLUBS

Geldanlage in Zeiten geopolitischer Krisen

Bei den diesjährigen Herbstveranstaltungen des Raiffeisen InvestmentClubs referierte **Christoph Kaserer**, ordentlicher Professor für Finanzmanagement und Kapitalmärkte an der Technischen Universität München (TUM), über die aktuelle Situation an den Aktienmärkten.

An drei aufeinanderfolgenden Tagen sprach der Finanzexperte in Südtiroler Unternehmen – **Pedross in Latsch, Gruber Logistics in Auer und Durst in Brixen** – über Marktentwicklungen, Renditeerwartungen sowie Grundprinzipien der Kapitalanlage. „Die in den letzten Jahrzehnten entwickelten Gewissheiten gelten nicht mehr“, so Kaserer. Mit dem Beginn des Ukrainekriegs, der politischen Unsicherheit in den USA und der zunehmenden De-Globalisierung gehe ein historischer Zyklus zu Ende. Diese „tektonischen Verschiebungen“ seien eingebettet in globale Herausforderungen wie den demografischen Wandel und den Klimawandel.

Zur Bewertung an den Aktienmärkten sagte er: „Insbesondere in Europa sind die derzeit hohen Bewertungen nicht unmittelbar mit der geopolitischen Lage in Einklang zu bringen.“ An den Aktienmärkten liegen die langfristigen realen Renditen historisch bei 6–7%. Er erinnerte an die Grundprinzipien erfolgreicher Kapitalanlage: Diversifikation, regelbasiertes Handeln und langfristige Anlageziele. Die Risiken eines Bedeutungsverlusts des US-Kapitalmarkts schätzte er als gering ein – der Dollar stellt über die Hälfte der weltweiten Währungsreserven und der US-Aktienmarkt über 60 % der globalen Marktkapitalisierung.

Alle drei Veranstaltungen waren restlos ausgebucht – ein deutliches Zeichen für das große Interesse an aktuellen Finanzthemen und den regen Austausch. /isch

Prof. Christoph Kaserer



BÖRSENKOMMENTAR

Wie Machtpolitik die Märkte steuert

Was haben Anlagen mit Geostrategie zu tun? Viel – denn der Kampf der Großmächte entscheidet zunehmend über künftige Chancen und Risiken.

Trumps Streben nach Sicherung der Hegemonie der USA macht fossile Energieträger, Waffen,

KI und Kryptowährungen zu den gepuschten Sektoren. Jede Aktion der Trump-Regierung zielt darauf ab, den USA, seiner Familie und strategischen Geschäftspartnern zu nutzen.



Martin von Malfèr, Abteilung Finanzdienstleistungen, Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

Verweigert Putin Trump den Zugang zu den Erdölfeldern, darf die Ukraine Raffinerien bombardieren. Schotten China und Indien

ihre Hightech-Branchen ab, werden sie mit hohen Zöllen belegt. Versucht sich Europa über Solar- und Windkraft energiepolitisch unabhängiger zu machen, muss es große Energiemengen aus den USA importieren. Will die EU den Datenschutz gegen US-Technologiekonzerne durchsetzen, droht Trump mit extremen Gegenmaßnahmen – bis hin zur Verweigerung militärischer Unterstützung im Krieg gegen Russland. Staaten, die der US-Hegemonie entgegentreten, setzen zunehmend auf Gold und Kryptowährungen. Auch ein schwächerer US-Dollar soll Amerikas Industrie konkurrenzfähig machen.

Die Finanzmärkte konzentrieren sich derweil auf die KI-Giganten, auf Steuererleichterungen, die Dividenden beflügeln, und auf wachsende Ausgabenprogramme in Europa. Zugleich blicken sie mit Sorge auf steigende Staatsschulden und Renditen bei langfristigen Anleihen sowie auf die Folgen der Deglobalisierung. Noch zeigt sich die westliche Wirtschaft robust – Weltuntergangsszenarien hinterlassen weder in der Realwirtschaft noch an den Finanzmärkten Spuren. Gelingt der EU das Ziel, das in Aktien fließende Sparkapital bis 2030 zu verdoppeln, stehen dem europäischen Aktienmarkt gute Zeiten bevor.



5 JAHRE RAIFFEISEN SÜDTIROL IPS

Ein Meilenstein für Stabilität und Zukunftssicherung

In der historischen Festung Franzensfeste feierte die Südtiroler Raiffeisenorganisation am 14. November 2025 das fünfjährige Bestehen des institutsbezogenen Sicherungssystems Raiffeisen Südtirol IPS (RIPS). Unter dem Motto „Zukunft sichern. Garantire il futuro“ wurde die erfolgreiche Entwicklung gewürdigt und ein Ausblick auf die kommenden Jahre gegeben.



v.l.: Prof. Marco Montali (Fakultät für Ingenieurwesen, AI & Process Science, Freie Universität Bozen), Georg Oberholzner (Präsident RIS Information Service KonsGmbH), Alexander Gasser (Obmann der RIPS), Christina Pupp (Direktorin Raiffeisenkasse Wipptal), Mirco Mauloni (Direktor RIPS), Herbert Dorfmann (EU-Abgeordneter), Pietro Gugliotta (Stellvertretender Leiter Bankenaufsicht II der Banca d'Italia), Michael Fischer (Leiter Einlagensicherung/IPS Sanierungsplanung BVR), Herbert Von Leon (Obmann Raiffeisenverband Südtirol), Hanspeter Felder (Präsident Raiffeisen Landesbank Südtirol AG), Sergio Gatti (Generaldirektor Federcasse)

Das Raiffeisen Südtirol IPS wurde im November 2020 als jüngstes Institutssicherungssystem Europas und einziges seiner Art in Italien von der Banca d'Italia anerkannt. **Mit der Gründung schlossen sich die 39 Südtiroler Raiffeisenkassen, die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG und die RK Leasing GmbH zu einem Haftungsverbund zusammen – mit dem Ziel, sich im Krisenfall gegenseitig zu unterstützen und dabei die Eigenständigkeit zu bewahren.**

So bleiben die Raiffeisenkassen ihren genossenschaftlichen Prinzipien treu, auch angesichts regulatorischer Reformen, die sonst eine Zentralisierung erfordert hätten.

„Das fünfjährige Bestehen des Raiffeisen IPS markiert einen Meilenstein für die Stabilität und Sicherheit unserer Raiffeisenkassen. Es bestätigt, dass unser genossenschaftliches Modell auch unter komplexen regulatorischen Rahmenbedingungen zukunftsfähig ist“, betonte **RIPS-Obmann Alexander Gasser.**

Wie funktioniert ein IPS?

Institutssicherungssysteme haben sich europaweit seit Jahrzehnten bewährt. Ihre Stärke liegt in umfassenden Sicherheitsmechanismen: Einheitliche Risikoüberwachung und Frühwarnsysteme sorgen dafür, dass im Bedarfsfall rechtzeitig eingegriffen wird. Im Krisenfall gleicht ein gemeinsamer Sicherungsfonds finanzielle Schieflagen einzelner Institute aus und verhindert Insolvenzen.

Schutz über die gesetzliche Einlagensicherung hinaus

Die finanzielle Stabilität des Raiffeisen IPS zeigt sich in seiner Kapitalausstattung von rund 2,7 Milliarden Euro (Stand 31.12.2024).

Raiffeisen-Kundinnen und -Kunden genießen damit einen Schutz über die gesetzliche Einlagensicherung hinaus. Die Zielausstattung von 90 Millionen Euro, ursprünglich für 2028 vorgesehen, wurde bereits 2025 erreicht – „ein Zeichen für die Stärke und das Verantwortungsbewusstsein der Südtiroler Raiffeisenkassen“, so **Direktor Mirco Mauloni.**

Blick in die Zukunft

Die Jubiläumsveranstaltung vereinte Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. In einer hochkarätigen Diskussion mit Vertretern der **Banca d'Italia, Federcasse, dem Bundesverband der deutschen Volks- und Raiffeisenbanken sowie RIPS** wurden Erfahrungen und Perspektiven für die kommenden Jahre erörtert. Ein Höhepunkt war die Keynote von **Prof. Marco Montali** (Freie Universität Bozen) über Chancen und Risiken der Künstlichen Intelligenz. **Der EU-Abgeordnete Herbert Dorfmann** unterstrich die Bedeutung lokaler Strukturen wie des Raiffeisen-Systems sowie technologischer Innovationen für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Stabilität Südtirols. /mm

Einblicke & Erfahrungen

HEUTE IM GESPRÄCH:

KRISTIN PICHLER

Beruf: Buchhalterin & Personalverwaltung, zweifache Mutter

Funktion: Verwaltungsrätin der Raiffeisenkasse Meran

Motto: „Ohne Herausforderung stagniert das Leben.“



Wie kam es zu Ihrem Engagement als Verwaltungsrätin?

KRISTIN PICHLER: 2007 trat eine Frau aus dem Verwaltungsrat zurück. Der damalige Direktor Josefkarl Warasin fragte mich, ob ich für das Amt zur Verfügung stehe. Herausforderungen sind dazu da, angenommen zu werden, daher habe ich zugesagt. Im Gremium – und selbst beim Essen nach den Sitzungen – war es zunächst ungewohnt und förmlich für mich: Ich war die einzige Frau allein unter Männern, fast alle etwa 20 Jahre älter als ich.

Was begeistert Sie an dieser Arbeit?

Spannend sind für mich Projekte und die Menschen, die hinter den Kreditanfragen stehen. Ich sehe, was Unternehmen und Privatpersonen leisten, und nehme daraus auch persönlich viel mit.

Wie kann man mehr Frauen für Genossenschaftsgremien gewinnen?

Klare Regeln in den Statuten helfen. Bei den Banken ist die Quote festgeschrieben – bei landwirtschaftlichen Genossenschaften sollte das ebenfalls so sein.

Was ist Ihnen im Gremium wichtig?

Ich schätze es, dass wir kompetente Personen in den Gremien haben. Fachwissen, Erfahrung und eine gute Zusammenarbeit auf menschlicher Ebene sind wichtig für Entscheidungen. Es ist eine gemeinsame Verantwortung.

[www.raiffeisenverband.it/
Arbeitskreis-Frauen](http://www.raiffeisenverband.it/Arbeitskreis-Frauen)



KONVERTO

Digitale Sicherheit ist auch Finanzschutz

Zwischen Geschenkideen und Paketbenachrichtigungen lauern digitale Fallen. Gerade zur Weihnachtszeit sind Cyberkriminelle besonders aktiv – doch wer vorbereitet ist, bleibt gelassen und schützt zugleich seine Finanzen.

Weihnachten ist die Zeit der Ruhe, der Familie – und oft auch der vollen Online-Warenkörbe. Geschenke werden bestellt, Reisen gebucht, Rechnungen bezahlt. Während wir uns auf besinnliche Tage freuen, sind Cyberkriminelle besonders aktiv. Gefälschte E-Mails, betrügerische Online-Shops oder falsche Lieferbenachrichtigungen gehören längst zur dunklen Seite der digitalen Weihnachtszeit.

Ein kleiner Klick mit großer Wirkung

Ein verlockendes Angebot, eine täuschend echte Paktnachricht oder ein Link in einer vermeintlich vertrauten Nachricht – und schon sind persönliche Daten oder Bankzugänge in Gefahr. Besonders in der hektischen Vorweihnachtszeit, wenn zwischen Geschenkeinkäufen und Feiervorbereitungen alles schnell gehen soll, sinkt die Aufmerksamkeit. Genau das machen sich Cyberkriminelle zunutze.

Ein paar einfache Maßnahmen helfen

Mit Zunahme des Online-Handels wächst auch das Risiko. Hacker nutzen gefälschte Webseiten, digitale Werbung oder manipulierte E-Mails, um Kundendaten und Zahlungsinformationen zu stehlen.

Beliebte Methoden sind:

- Gefälschte Online-Shops mit unrealistischen Angeboten
- Schadsoftware in vermeintlichen Sonderaktionen per E-Mail
- Datenklau über öffentliche WLAN-Verbindungen
- Gefälschte Social-Media-Seiten und Gewinnspiele
- Phishing in all seinen Formen – besonders über E-Mail und SMS



Digitale Sicherheit braucht Pflege – wie die eigenen Finanzen

So wie man seine Finanzen regelmäßig überprüft, sollte man auch die digitale Sicherheit im Blick behalten. Sie ist kein einmaliges Projekt, sondern ein fortlaufender Prozess. Ob beim Heimnetzwerk, Online-Banking oder Surfen – kleine Maßnahmen können große Wirkung haben. Wer vorbereitet ist, bleibt auch in der stressigen Adventszeit gelassen.

SO SCHÜTZEN SIE SICH:

- Kontoauszüge gerade jetzt regelmäßig prüfen
- Starke, einzigartige Passwörter verwenden
- Persönliche Daten bei Online-Händlern nicht dauerhaft speichern
- Kreditkartendaten nur auf Seiten mit SSL-Verschlüsselung (<https://>) eingeben
- Keine Anhänge oder Links aus unbekannten Quellen öffnen
- Werbeblocker aktivieren
- Sicherheitssoftware aktuell halten und Social-Engineering-Angriffe erkennen
- Nur vertrauenswürdige WLAN-Verbindungen nutzen

Digitaler Schutz mit KON Secure Web

Mit **KON Secure Web** bietet Konverto eine einfache und kostengünstige Ergänzung zum bestehenden Internet-Abo – für alle, die beim Surfen auf Nummer sicher gehen möchten. Die Lösung schützt zuverlässig vor unerwünschten oder sensiblen Inhalten und sorgt damit für ein unbeschwertes digitales Erlebnis. /rn

Für Fragen und Unterstützung steht der Konverto-Kundendienst zur Verfügung:

Montag bis Freitag von **7:30 bis 18:00 Uhr**, Samstag von **7:30 bis 12:30 Uhr**, unter der kostenlosen Nummer **800 031 031**.

Wer online shoppt, sollte besonders in der Vorweihnachtszeit achtsam sein.



GUT ZU WISSEN FINANZTHEMEN EINFACH ERKLÄRT Sprechen Sie Online?



Hier kommt Ihr kleiner Online-Übersetzer.

ACCOUNT Ein Account ist ein Benutzerkonto, das Sie zum Beispiel für Facebook, Online-Shops oder Apps benötigen. Dafür hinterlegt man Name, E-Mail-Adresse und legt ein Passwort fest.

BROWSER Browser (von „to browse“ = blättern) sind Programme, mit denen Sie Webseiten aufrufen und anzeigen können. Gängige Browser sind Chrome, Firefox oder Safari.

COOKIE Cookies (engl. für „Kekse“) sind kleine Dateien, die auf Ihrem Computer gespeichert werden, wenn Sie eine Website besuchen. Sie dokumentieren Ihr Surfverhalten oder speichern Einstellungen.

FIREWALL Firewalls („Brandmauer“) überprüfen den Datenverkehr zwischen Netzwerken. Sie entscheiden, ob eine Verbindung sicher ist oder nicht. Wird ein gefährliches Datenpaket erkannt, blockiert die Firewall den Zugriff.

CLOUD Cloud (engl. für „Wolke“) bezeichnet Speicherplatz in externen Rechenzentren. Cloud-Dienste werden – oft sogar kostenlos – von Unternehmen wie Google, Apple oder Microsoft angeboten.

MESSENGER Messenger (engl. für „Bote“) sind Apps zum Versenden und Empfangen von Nachrichten, Fotos oder Videos auf dem Smartphone oder Computer. Die bekanntesten sind WhatsApp, Telegram oder der Facebook Messenger.

ZIP Das Zip-Dateiformat ermöglicht es, mehrere Dateien, z.B. Fotos, in einer einzigen, komprimierten Datei zusammenzufassen und per E-Mail zu versenden. Der Empfänger kann die Dateien anschließend wieder entpacken.



Die Caritas Südtirol ist eine Einrichtung der Diözese Bozen-Brixen. Sie unterstützt Menschen in Not und trägt zu einer solidarischen, sozial gerechten Gesellschaft bei. Beatrix Mairhofer, Rechtsanwältin und langjährige Bürgermeisterin der Gemeinde Ulten, leitet seit drei Jahren die Caritas. Sie koordiniert die zahlreichen Tätigkeiten, die gemeinsam mit 300 hauptamtlichen und 1.200 ehrenamtlichen Mitarbeitenden in rund 50 Einrichtungen und Anlaufstellen umgesetzt werden.

„Wir schätzen die Arbeit unserer freiwilligen Helferinnen und Helfer sehr – sie ist ein eindrucksvolles Zeichen gelebter Solidarität.“

CARITAS SÜDTIROL

„Wir brauchen mehr Toleranz und Offenheit gegenüber Schwächeren“

Von der Wohnungsnot bis zu internationalen Projekten: Die Caritas Südtirol setzt sich täglich für Menschen in schwierigen Lebenslagen ein. Direktorin Beatrix Mairhofer gibt Einblicke in bewegende Begegnungen, den Beitrag der Freiwilligen und die Bedeutung von Wertschätzung im Sozialbereich.

Frau Mairhofer, ein kurzer Rückblick: Welche Themen und Brennpunkte beschäftigten die Caritas Südtirol im Jahr 2025 besonders stark?

BEATRIX MAIRHOFER: Das akuteste Problem war und ist die Wohnungsnot, besonders in den Städten und insbesondere für Menschen mit Migrationshintergrund.

Gibt es neue Herausforderungen und Entwicklungen, die Sie überraschen oder die Sie als besonders prägend für die soziale Arbeit hierzulande erleben?

Der soziale Bereich wird politisch und gesellschaftlich nach wie vor zu wenig wertgeschätzt. Weil seine Anliegen kaum Gehör finden, die Arbeit oft schlecht bezahlt ist und soziale Themen am Rand wahrgenommen werden, entscheiden sich immer weniger junge Menschen für Berufe in diesem Bereich.

Hat Sie ein Ereignis oder eine Begegnung besonders beeindruckt?

Bei der Caritas gibt es täglich bewegende Momente – sei es mit den Mitarbeitenden bei ihrem Tun oder mit Menschen, die wir begleiten. Besonders eindrucksvoll waren auch die Projektreisen nach Afrika: die Freude der 40 Kinder eines Waisenhauses, denen wir Kleidung gebracht haben, die Caritas-Mitarbeitende

untereinander gesammelt haben. Da das Waisenhaus nach dem Rückzug einer spanischen Privatstiftung plötzlich ohne Unterstützung dastand, werden wir diese jetzt übernehmen.

In einer zunehmend individualisierten Gesellschaft – wie wichtig ist professionelle Sozialarbeit heute, und wo sehen Sie ihre Grenzen?

Professionelle soziale Arbeit ist heute wichtiger denn je. Weil die Menschen älter werden und sich Familienstrukturen verändern, braucht es immer mehr Unterstützung in vielen Lebensbereichen.

Doch diesen Bedarf können wir nur decken, wenn sich auch viele freiwillig engagieren.

Viele Südtirolerinnen und Südtiroler bringen sich bereits bei der Caritas ein. Wo sind die Freiwilligen vor allem aktiv, und welche Bedeutung hat ihr Einsatz für die Caritas?

Die vielen Freiwilligen sind für uns als Caritas unentbehrlich. Sie unterstützen nicht nur unsere hauptamtlichen Mitarbeitenden, sondern sind in Bereichen wie der Telefonseelsorge, der Hospizbewegung und der Essensausgabe oft die Hauptakteure. Ihr Einsatz verleiht unseren Angeboten eine besondere Qualität, die direkt den Menschen zugutekommt, die unsere Hilfe brauchen. Ihr Engagement ist gelebte Solidarität und stärkt das soziale Miteinander in unserer Gesellschaft. ▶



► **Hat sich die Situation von Migrantinnen und Migranten in Südtirol in den letzten Jahren zum Besseren verändert?**

Grundsätzlich lässt sich die Frage mit „Ja“ beantworten: Migrantinnen und Migranten sind heute ein fester Teil des Arbeitsmarkts, besonders in bestimmten Branchen. Es gibt viele Unterstützungsangebote, Beratungsstellen und interkulturelle Projekte und die Integration hat sich verbessert. Allerdings verfügen viele nur über geringe Qualifikationen und verdienen wenig. Eine eigene Wohnung zu finden, ist oft kaum möglich, nicht zuletzt aufgrund von Vorurteilen und Diskriminierung durch Vermieterinnen und Vermieter. Zudem gibt es unter ihnen zunehmend mehr Personen in prekären gesundheitlichen Situationen, was sich negativ auf die Sicherheit der gesamten Bevölkerung auswirkt.

Was braucht es aus Ihrer Sicht, damit Menschen am Rande der Gesellschaft nicht nur „betreut“ werden, sondern wirklich teilhaben können?

Damit alle wirklich mitmachen und dazugehören können, braucht es mehr Toleranz und Offenheit gegenüber den Schwächeren in unserer Gesellschaft. Wir alle müssen den Willen zu einer inklusiven Gesellschaft haben.

Soziale Arbeit wird immer wichtiger, leider wird sie politisch und gesellschaftlich noch immer zu wenig wertgeschätzt.



Auch international leistet die Caritas wertvolle Hilfe und Katastrophenunterstützung für Menschen in Not.

Wie gelingt es, soziale Themen in Politik und Öffentlichkeit sichtbarer zu machen – gerade in einem Umfeld, in dem wirtschaftlicher Erfolg oft im Vordergrund steht?

Soziale Themen betreffen uns alle – nicht nur bestimmte Bevölkerungsgruppen, sondern auch die Wirtschaft. Deshalb sollten sie auch von Politik und Medien klar und sichtbar kommuniziert werden, damit der soziale Bereich mehr Anerkennung bekommt.

Wichtig ist, dass alle, die im Sozialbereich arbeiten – ob öffentlich oder privat – gemeinsam und auf Augenhöhe über notwendige Maßnahmen sprechen und diese auch umsetzen. Und: Soziale Arbeit muss unabhängig vom Träger gleich bezahlt werden. Nur so entsteht echte Wertschätzung.

Wie gelingt es junge Menschen für die solidarische Hilfe zu begeistern?

Mit unserer youngCaritas sind wir regelmäßig in Mittel- und Oberschulen unterwegs. In interaktiven Workshops erzählen wir von unserer Arbeit im In- und Ausland und laden die Schülerinnen und Schüler ein, sich mit eigenen Aktionen zu engagieren. Auch in unseren Ferieneinrichtungen in Caorle und Cesenatico erleben viele Kinder und Jugendliche, was die Caritas ausmacht. Freiwillige Ferieneinsätze und der Zivildienst in unseren Einrichtungen zeigen: Der Dienst am Nächsten begeistert und verbindet.

Das Caritas-Netzwerk spannt sich fast um die ganze Welt. Wo wurde Hilfe am meisten gebraucht und welches Projekt ist Ihnen dabei besonders in Erinnerung geblieben?

Die leidtragende Bevölkerung in der Ukraine und in Gaza hat unsere Hilfe besonders benötigt. Hier zeigen sich die Südtirolerinnen und Südtiroler auch besonders solidarisch. Persönlich hat mich heuer das Kayla-Peace-Village bei meiner Reise im Nordosten Ugandas beeindruckt: Das Projekt wurde von einem ehemaligen Comboni-Missionar aus Verona ins Leben gerufen und wird von der Caritas begleitet. Dort erhalten hunderte Jugendliche – vor allem Mädchen – die Chance, einen Beruf zu erlernen und das Gelernte direkt in kleinen Landwirtschafts- oder Tourismusbetrieben anzuwenden. Für viele ist das die erste echte Perspektive auf ein selbstbestimmtes Leben.

Wenn Sie auf 2026 blicken: Welche Ziele und Vorhaben möchten Sie bis Jahresende erreichen?

Das bereits Bestehende werden wir so gut wie möglich weiterführen, und was das nächste Jahr an Neuem bringt, wird sich zeigen. Als Caritas ist es unsere Aufgabe, immer relativ schnell und effizient auf Herausforderungen zu reagieren, die sich plötzlich auftun.

Zum Abschluss: Wenn Sie einen Wunsch an die Fee für 2026 frei hätten, was würden Sie sich für Südtirol wünschen?

Ich wünsche mir ein stärkeres WIR-Gefühl unter allen Menschen in Südtirol und dass die Schere zwischen jenen, die im Wohlstand leben, und jenen, die sich schwertun, kleiner wird, damit wir hier alle langfristig friedlich miteinander leben können.

/is

NEUIGKEITEN AUS DEN RAIFFEISENKASSEN SÜDTIROLS

Land & Leute

RAIFFEISENVERBAND SÜDTIROL

Wechsel an der Führungsspitze



v.l.: Robert Zampieri, Herbert Von Leon und Christian Tanner

Mit 31. Dezember verlässt Robert Zampieri nach drei Jahren als Generaldirektor auf eigenen Wunsch den Raiffeisenverband.

Nach insgesamt 26 Jahren Tätigkeit in der Obst- und Milchwirtschaft, im Bankwesen und im Verbandswesen wird er sich neuen beruflichen Herausforderungen stellen.

Während seiner Amtszeit hat er wichtige Impulse für die Weiterentwicklung des Verbandes gesetzt – unter anderem mit dem geplanten Um- und Neubau des Raiffeisenhauses in Bozen, der internen organisatorischen Neustrukturierung, der Einführung innovativer Dienstleistungen sowie der Eingliederung neuer Tochterunternehmen.

Seine Nachfolge tritt am 1. Jänner 2026 Vizedirektor Christian Tanner an.

Tanner ist seit 1990 im Raiffeisenverband tätig: Ab 1993 leitete er die Hauptabteilung Personal und Arbeitsrecht, ab 2000 war er Personalleiter. Ende 2011 wurde er zum Vizedirektor des Raiffeisenverbandes ernannt. In allen Jahren vertrat Tanner den Raiffeisenverband in verschiedenen Gremien, unter anderem als Vizepräsident von Mutual Help. Er wird den Verband gemeinsam mit Obmann Herbert Von Leon leiten.

v.l.: Finanzcoach Felix Brugger und VHS-Direktorin Barbara Pixner



RAIFFEISENKASSE TOBLACH Musikkapelle gefördert

Die Musikkapelle Toblach darf sich über eine besondere Unterstützung freuen: Die Raiffeisenkasse Toblach hat mit einer Spende von rund 4.800 Euro den Ankauf einer neuen Klarinette im Wert von 3.700 Euro ermöglicht und zusätzlich die Vereinsaktivität gefördert.

„Die Unterstützung lokaler Vereine ist uns ein großes Anliegen. Sie bereichern das Dorfleben und stärken den Zusammenhalt in unserer Gemeinschaft“, betont **Roland Sapelza, Obmann der Raiffeisenkasse Toblach**. Mit über 90 aktiven Mitgliedern zählt die Musikkapelle Toblach zu den größten Kapellen Südtirols – entsprechend hoch sind die Kosten für Instrumente und Trachten.

„Die Anschaffung von Instrumenten ist für uns eine große finanzielle Herausforderung. Diese Spende zeigt, dass unsere Arbeit geschätzt wird“, sagt **Stefan Taschler, Obmann der Musikkapelle**, und bedankte sich für die großzügige Unterstützung.



v.l.: Sigisbert Mutschlechner (Kapellmeister), Katrin Bergmann (Musikantin und Mitarbeiterin der Raiffeisenkasse Toblach), Stefan Taschler (Obmann der Musikkapelle), Direktor Werner Rabensteiner und Obmann Roland Sapelza (Raiffeisenkasse Toblach).

VOLKSHOCHSCHULE SÜDTIROL (VHS) UND RAIFFEISENVERBAND Spielend den Umgang mit Geld lernen

Mit dem Projekt „Finanzfuchs werden: Umgang mit Geld – ein Kinderspiel“ vermittelt die VHS Südtirol gemeinsam mit dem Raiffeisenverband Kindern grundlegende Kenntnisse im Umgang mit Geld. Die Grundschenken Völlan und Tscherms beteiligten sich diesen Herbst am Projekt. Die Kinder stellten spannende Fragen: Wie funktioniert Geld? Und was passiert mit unserem Geld in der Bank? VHS-Finanzcoach Felix Brugger erklärte alles auf unterhaltsame und kindgerechte Weise.

Beim Brettspiel „My Money Kids“, entwickelt vom Raiffeisenverband, verwalteten die Kinder ihr eigenes Spielgeld, trafen Kauf- und Sparentscheidungen und erlebten, wie unerwartete Ereignisse das Budget beeinflussen. Ein Besuch der örtlichen Raiffeisenfilialen machte die Bankpraxis greifbar. „Finanzbildung im Kindesalter legt den Grundstein für einen verantwortungsvollen Umgang mit Finanzen im Erwachsenenalter“, sagt **Barbara Pixner, Direktorin der VHS Südtirol**. „Die VHS setzt sich seit mehreren Jahren für Finanzbildung ein – Finanzfuchs ist ein wichtiger Teil davon.“



v.l.: Thomas Thuile (Direktor Konverto), Helmut Gruber (VOG), Lorenz Lintner (Landesrettungsverein Weißes Kreuz) und Moderatorin Nora Reichhalter

KONVERTO HACKED! NOW WHAT? Vom Angriff zur Aktion

Ende September drehte sich im Lancerhaus Eppan alles um das richtige Vorgehen bei Cyberangriffen. Unter dem Titel „**HACKED! NOW WHAT?**“ lud Konverto zu einem praxisnahen Nachmittag mit Live-Demonstrationen, Expertenvorträgen und Austausch ein.

Nach der Begrüßung durch Direktor **Thomas Thuile** zeigte **Lorenz Lintner vom Weißen Kreuz** wie strukturiertes Notfallmanagement im Rettungsdienst funktioniert – ein Vergleich, der eindrucksvoll auf IT-Notfälle übertragbar ist.

Im Anschluss wurde ein Cyberangriff live simuliert: von der Krisensitzung bis zur Wiederherstellung der Systeme. Die **Konverto-Experten Stefan Laimer und Werner Seppi** gaben Einblicke in Prävention, Incident Response und Wiederherstellung – von Backups bis hin zu Security Awareness. Beim abschließenden „Let's talk about IT“ diskutierten Fachleute aus Wirtschaft und Technik über Verantwortung, Vorbereitung und Teamarbeit in der digitalen Krisenbewältigung.

v.l.: Geschäftsstellenleiter Pietro Giuliani, Direktor Patrik Malesardi, Obmann Philipp Oberrauch, Verbandsobmann Herbert Von Leon und Bürgermeister Lorenz Ebner



RAIFFEISENKASSE SCHLERN-ROSENGARTEN

Stark & selbst-bestimmt: Ein Abend voller Impulse

„Let's talk about money“ – unter diesem Motto trafen sich am 14. Oktober weibliche Mitglieder der Raiffeisenkasse Schlern-Rosengarten in der Käserei Amò in Kardaun zu einer exklusiven Veranstaltung. Zahlreiche Frauen folgten der Einladung und genossen einen inspirierenden Abend. Nach dem Begrüßungsaperitif hielt **Micaela Andreolli, Leiterin des Private Banking der Raiffeisenkasse Bruneck**, einen Vortrag mit wertvollen Finanztipps.

Sie ermutigte die Teilnehmerinnen, ihre Finanzen aktiv zu managen und finanzielle Unabhängigkeit zu erlangen. Anschließend präsentierte **Christine Wunsch** in ihrem beeindruckenden Beitrag „Leuchtturm statt Teelicht“ sieben Schritte zur Resilienz, um gestärkt aus Krisen hervorzugehen. **Christine Robatscher** rundete den Abend mit

Einblicken in ihre Rolle als Mandatarin im Verwaltungsrat ab. Der Abend klang mit bereichernden Gesprächen und kulinarischen Genüssen aus, und die Gäste nahmen neue Ideen und Inspirationen für ihre finanzielle Zukunft mit nach Hause.



v.l.: Direktorin Martina Krechel, Micaela Andreolli, Christine Wunsch und Christine Robatscher

RAIFFEISENKASSE ÜBERETSCH

Neue Geschäftsstelle in Frangart eröffnet

Mit einer Feier im Beisein von über 400 Mitgliedern, Kund*innen und Gästen hat die Raiffeisenkasse Überetsch im Oktober ihre neue Geschäftsstelle in Frangart offiziell eröffnet. Gleichzeitig konnte ein besonderes Jubiläum gefeiert werden: Seit 40 Jahren ist die Genossenschaftsbank verlässlicher Partner und Wegbegleiter in Frangart.

Obmann Philipp Oberrauch betonte in seiner Ansprache das klare Bekenntnis zu Frangart und zur Rolle der Raiffeisenkasse als verlässlicher Finanzpartner vor Ort: „Unsere neue Geschäftsstelle ist ein sichtbares Zeichen dafür, dass wir auch in Zukunft hier investieren, mitgestalten und Verantwortung übernehmen wollen.“

Direktor Patrik Malesardi erinnerte an die lange Geschichte des Standorts, während **Pfarrer Christian Pallhuber** die Geschäftsstelle feierlich segnete. Nach dem offiziellen Teil konnten die Gäste die neuen Räumlichkeiten besichtigen. Beim anschließenden Frühstück luden traditionelle Köstlichkeiten zum Verweilen ein. Zudem wurde das Jubiläums-Gewinnspiels vorgestellt, bei dem Kund*innen ein E-Bike gewinnen können.

RAIFFEISENKASSE LANA

Erfolgreiche Premiere des ersten Förderpreises „Junges Handwerk Lana“

Mitte Oktober fand im Hauptsitz der Raiffeisenkasse Lana die Abschlussveranstaltung des ersten Förderpreises „Junges Handwerk Lana“ mit Siegerehrung statt. Zahlreiche Handwerksbetriebe, junge Handwerker*innen und Vertreter*innen der Partnerorganisationen – Marktgemeinde Lana, Handwerk Lana und Raiffeisenkasse Lana – nahmen teil.



v.l.: Direktor RK Lana Florian Kaserer, Obmann RK Lana Harald Werth, Manuel Mairhofer (3. Platz), Franz Bräuning (1. Platz), Bianca Günter (2. Platz), LVH-Ortsobfrau Renate Husneder, Bürgermeister von Lana Helmut Taber, Referent Jürgen Zöggeler, Obfrau der Junghandwerker im LVH Priska Reichhalter

Zehn junge Handwerker*innen überzeugten mit handwerklicher Qualität, Innovationsgeist und Leidenschaft. Ziel war es, dem jungen Handwerk in Lana eine Bühne zu bieten und seine Bedeutung für Wirtschaft und Gesellschaft zu betonen. Wirtschaftsreferent Jürgen Zöggeler und Priska Reichhalter, Obfrau der Junghandwerker im LVH, überreichten die Siegerschecks und verloren eine Reise zur Handwerkmesse 2026 in München.

Bürgermeister Helmut Taber, Raiffeisen-Obmann Harald Werth und LVH-Ortsobfrau Renate Husneder zogen ein positives Fazit: „Der Förderpreis zeigt die Kreativität und das Können des jungen Handwerks und motiviert junge Menschen. Das Projekt hat Wiederholungspotenzial – vielleicht sogar über Lana hinaus.“

RAIFFEISEN-WEBINAR Finanzwissen für Mütter



Die Familiengründung bringt viele Veränderungen mit sich – besonders für Mütter. Um für diese neue Lebensphase finanziell gewappnet zu sein, organisierte der Raiffeisenverband Südtirol in Zusammenarbeit mit dem ELKI-Netzwerk im Oktober das Webinar „**Mama MONEY**“, das sich gezielt an Mütter richtete.

Ingrid Kofler, Elternberaterin der Raiffeisenkasse Bruneck, vermittelte praxisnahes Finanzwissen zu den Themen Haushaltsbudget, Absicherung, Sparen, Altersvorsorge und mehr. Mit anschaulichen Beispielen und konkreten Tipps wurden die Themen greifbar und alltagstauglich. Im Anschluss an den Vortrag fand ein reger Austausch mit der Referentin statt. Mit „**Mama MONEY**“ möchten die Raiffeisenkassen Frauen darin bestärken, selbstbewusst und gut vorbereitet finanziellen Entscheidungen für sich und ihre Familien zu treffen. Mit über 250 Teilnehmerinnen war die Initiative ein großer Erfolg.

RAIFFEISENKASSE ALGUND Erfahrungsaus- tausch mit der Raiffeisenbank Alpbach in Tirol

Ende September hatte die Raiffeisenkasse Algund die Gelegenheit, Alpbach zu besuchen und den Dialog mit der Raiffeisenbank Alpbach zu vertiefen. Nach ihrem Besuch in Südtirol im vergangenen Jahr war dies eine gute Möglichkeit, die langjährige Beziehung zu stärken und gemeinsam einen Blick auf die zukünftigen Herausforderungen für Genossenschaftsbanken zu werfen.

Im Mittelpunkt der Gespräche standen wichtige Themen wie digitale Innovationen, nachhaltige Initiativen und Strategien zur Stärkung der Mitgliederbindung. Der offene Austausch bot wertvolle Impulse und neue Erkenntnisse für zukünftige Projekte. Die Raiffeisenkasse Algund freut sich auf die Fortsetzung dieser erfolgreichen Partnerschaft.



Vertreter*innen der Raiffeisenkasse Algund und der Raiffeisenbank Alpbach

v.l.: Referent Tomas Bauer mit den Teilnehmenden



RAIFFEISENVERBAND SÜDTIROL

„Fitter & Proper“ in Kreditgenos- senschaften

Über 30 Absolvent*innen der „Fit & Proper“-Lehrgänge für Bankexponent*innen in Kreditgenossenschaften der letzten drei Jahre nahmen an der zweiten Alumni-Veranstaltung im Schloss Marenbach in Bozen statt. Ziel der Veranstaltung war es, das bereits erworbene Wissen aufzufrischen, zu vertiefen und auf aktuelle Rahmenbedingungen anzuwenden.

Viele Themen, Entwicklungen und Szenarien, die für Stabilität und Zukunft der Raiffeisenkassen zentral sind, kamen zur Sprache und wurden diskutiert. Dazu gehörten unter anderem Kreditinstufungen, Zinsänderungsrisiken, Volumenentwicklungen, Risikokennzahlen sowie die Geschichte und Struktur des RIPS-Verbunds. Als Referenten traten **Tomas Bauer (Revisionsdirektor des Raiffeisenverbands)** und **Mirco Mauloni (Direktor der Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft)** auf.

RAIFFEISENKASSE WIPPTAL Erfolgreicher Infoabend: „Neue Wege im Wohnbau“

Die Raiffeisenkasse Wipptal lud am 13. November mit der Gemeinde Sterzing zum Infoabend „Neue Wege im Wohnbau“ ein. Zahlreiche Interessierte folgten der Einladung und erhielten wertvolle Informationen und praxisnahe Einblicke.

Landesrätin **Ulli Mair** eröffnete den Abend mit einem Impulsreferat zur **Wohnreform 2025** und gab einen Ausblick auf künftige Maßnahmen der Landespolitik im Bereich Wohnen.



v.l.: Moderator Theo Hendrich, Landesrätin Ulli Mair, Michael Kaun (Bildungs- und Energieforum AFB) sowie die Wohnbauberater Manuel Kofler und Christian Pircher

Michael Kaun vom Bildungs- und Energieforum AFB zeigte anhand eines praxisnahen Beispiels auf, welche **Fördermöglichkeiten** für Energiesparmaßnahmen und **Steuerabzüge** bei Sanierungen derzeit bestehen.

In der anschließenden **Gesprächsrunde** wurde mit den Wohnbauberatern der Raiffeisenkasse Wipptal, **Christian Pircher und Manuel Kofler**, über **aktuelle Entwicklungen** diskutiert. Das Publikum nutzte die Gelegenheit, direkt mit den Expertinnen und Experten ins Gespräch zu kommen und Fragen zu stellen.

v.l.: Christina Burgmann, Christoph Feichter, Hannah Amhof und Julia Irschara (Mitarbeitende der Raiffeisenkasse Welsberg-Gsies-Taisten)



RAIFFEISENKASSE WELSBERG „Aktion Schulerfolg“ – Erfolgreiche Maturant*innen ausgezeichnet

Die Raiffeisenkasse Welsberg-Gsies-Taisten hat im Rahmen der traditionellen „Aktion Schulerfolg“ die Maturant*innen der Gemeinden Welsberg, Gsies und Taisten für ihre hervorragenden Leistungen ausgezeichnet.

Der schulische Erfolg der jungen Absolvent*innen wurde gemeinsam mit Vertretern der Gemeinden und Mitarbeitenden in der Raiffeisenkasse gefeiert. **Christoph Feichter, Direktor-Stellvertreter und Leiter des Marktbereichs**, betonte bei der Prämierung die Bedeutung von Bildung und persönlichem Einsatz: „Mit dieser Initiative möchten wir junge Menschen bestärken und ihr Engagement würdigen.“ Das Konzept der „Aktion Schulerfolg“ wurde heuer überarbeitet: Prämien zwischen 300 und 1.000 Euro gehen nun ausschließlich an Maturanten, gestaffelt nach der erreichten Punktzahl zwischen 75 und 100 Punkten. Insgesamt wurden 21 Absolvent*innen mit 10.200 Euro ausgezeichnet. Mit dieser Aktion setzt die Raiffeisenkasse Welsberg-Gsies-Taisten ein sichtbares Zeichen für die Förderung der Jugend und ihre enge Verbundenheit mit der lokalen Gemeinschaft.

RAIFFEISEN LANDES BANK SÜDTIROL Weihnachts- karte von Christian Reisigl

Dieses Jahr wurde der **Künstler Christian Reisigl** mit der Gestaltung der Weihnachtskarte der Raiffeisen Landesbank Südtirol beauftragt. Geboren 1965 in Bozen, studierte Reisigl an der Akademie der Bildenden Künste Wien. Er lebt und arbeitet in Kurtatsch.

Für die Weihnachtskarte hat er einen „Putto“ gestaltet. Obwohl die Vorlage für diesen Putto aus einem Altarbild Tizians stammt, ist dieses Flügelwesen hier ein Zeitgenosse, es kommt nicht aus der Vergangenheit. Er scheint eher verschreckt ob des Zustandes der Welt und hängt daher ziemlich hilflos am grauen Himmel. Die aktuellen irdischen Ereignisse scheinen ihn zu bedrücken, mit den nach oben gereckten Ärmchen aber hofft er, Licht für die Zukunft auf die Erde bringen zu können. Das bekannteste Puttenpaar findet sich zu Füßen der Sixtinischen Madonna von Raffael. Es hat einen weltweiten Siegeszug als Postermotiv angetreten. Das Wort „Putto“ stammt vom Lateinischen „putillus“ ab, was so viel bedeutet wie Knäblein.



Christian Reisigl, Wolkenputto, 2025, 30 x 40 cm

ERLEBNIS NATUR

Panorama- runde: Heusteig – Rittner Horn

Schneeschuhwanderung
im Herzen Südtirols.

Von der Schwarzseespitze über den Panoramaweg zur Feltunerhütte, über den Heusteig zur Berggrast, über die Rittner Alm zum Rittner Horn.

Von der Talstation Pemmern lassen wir uns mit der Umlaufbahn in wenigen Minuten auf die Schwarzseespitze fahren. Dort angekommen nehmen wir zuerst den Panoramaweg und umrunden den Hügel um die Schwarzseespitze.

Das Schutzhause Rittner Horn



Bei Neuschnee ist die Tour besonders schön.



Ein herrlicher Ausblick auf die Dolomiten, das Brenta- und Ortlergebiet begleitet uns. Dieser Weg ist meist gespurt und ohne Schneeschuhe machbar.

Feltunerhütte und Rittner Hornhaus
Bald erreichen wir die Feltunerhütte, wo wir den Weg Nr. 2A, den Heusteig, wählen. Hier binden wir die Schneeschuhe an, da dieser Weg nicht mehr gespurt ist. Über Almen und Latschenfelder geht es Richtung Gissmanner Nock. Wir durchqueren den Wald, queren Bäche über verschneite Brücken und gelangen schließlich zur Abzweigung des Wegs Nr. 2, der über die Berggrast und die Rittner Alm hinauf zum Rittner Horn führt.

Das Schutzhause am Rittner Horn ist geschlossen, sodass wir den Weg neben der Skipiste zum Berggasthof Unterhorn nehmen. Einkehrmöglichkeiten bestehen dort oder bei der Feltunerhütte. Den letzten kleinen Anstieg zur Schwarzseespitze schaffen wir bald und genießen dort noch einen Glühwein oder Tee, bevor wir mit der Umlaufbahn wieder ins Tal fahren.

Die Tour kann abgekürzt werden, wenn man auf die Panoramarunde verzichtet. Verlängern lässt sie sich, wenn man von der Talstation Pemmern den Weg Nr. 1 hinaufnimmt. Eine weitere Möglichkeit ist die Südtiroler Himmelstour: Hier folgt man dem Weg Nr. 4 über die Barbianer Alm und dann dem Weg Nr. 15 über die Cieloronda zum Unterhorn.



„Bei Neuschnee ist die Tour besonders schön. Da sie kaum lawinengefährdet ist, eignet sie sich ideal als Schneeschuhwanderung für Schneeverliebte.“



Olav Lutz, Natur- und Landschaftsführer,
olav.lutz@rolmail.net

WEGBESCHREIBUNG

Beim Schwarzseespitzhaus starten wir die Panoramarunde bis zur Feltunerhütte. Danach folgen wir dem Weg Nr. 2A bis zur Abzweigung des Wegs Nr. 2, der hinauf zum Schutzhause Rittner Horn führt. Von dort geht es über den Weg Nr. 1 hinunter zum Gasthof Unterhorn und anschließend wieder hinauf zum Gasthaus Schwarzseespitz.

TOURDATEN

Strecke: 11,2 km
Dauer: 4:30 h
Aufstieg: 433 m
Abstieg: 433 m
Schwierigkeit: mittel

Die Tour zum Mitnehmen für iPhone und Android:



Alle Touren von Olav Lutz unter:
www.alpenvereinaktiv.com/de/member/olav-lutz/14086392/

GESUNDHEITSTIPP

Die häufigsten Fitnessirrtümer



Fitnessirrtümer und -theorien gibt es viele – und sie halten sich hartnäckig. Diese können den Trainingserfolg schmälern und die Gesundheit ernsthaft beeinträchtigen. Deshalb ist es wichtig, diese Mythen kritisch zu hinterfragen und auf fundiertes Wissen zu vertrauen.

THEORIE 6:
Sport tut einer Partnerschaft gut

④ RICHTIG IST:

Mäßige sportliche Aktivitäten haben positive Auswirkungen auf das Herzkreislaufsystem, die Psyche und den Hormonaushalt und sind somit einem erfüllten Liebesleben förderlich. Darüber hinaus stärken sie das Selbstbewusstsein und das Körpergefühl, was zu einer besseren Kommunikation und Intimität in der Partnerschaft beitragen kann.



Dr. Alex Mitterhofer,
Arzt für Allgemeinmedizin,
Facharzt für Physikalische Medizin und Rehabilitation,
Facharzt für Sportmedizin

⑤ FALSCH IST:

Extremsport ist ein „Aphrodisiakum“. Extreme sportliche Belastungen senken nachweislich den Testosteronspiegel. Dies führt zum Verlust von Libido und Potenz.

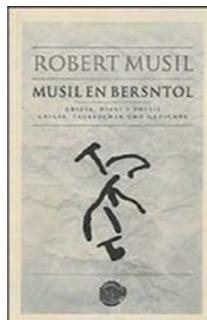
TIPP: Während regelmäßige, moderate Bewegung die Gesundheit und das allgemeine Wohlbefinden steigert, sollten extreme sportliche Belastungen vermieden werden. Besonders vorteilhaft ist es, wenn beide Partner ähnliche sportliche Interessen teilen und ihre Freizeit aktiv zusammen verbringen.

Robert Musil: „Musil en Bersntol, Grigja, Tagebücher und Gedichte“, 2012

LITERATUR-BÜCHERJOURNAL

Das erzählte Tal.

Die Novelle „GRIGIA“ von Robert Musil



Im Oktober 2025, es war ein strahlender Herbsttag, brach ich nach Palai, der höchstgelegenen Gemeinde im Fersental (Valle dei Möcheni) auf. Dort fand eine vom Bersntoler Kulturinstitut ausgerichtete **Tagung mit dem Titel „Das erzählte Tal. Die Novelle GRIGIA von Robert Musil“** statt. Die Bewohner des Fersentales sprechen teils immer noch das „Bersntolerische“, eine deutsche Mundart, die auf die spätmittelalterliche Besiedlung zurückgeht und sich

kam bewusst
einige Zeit vor
Eröffnung der
Tagung in Palai
an. Nach dem
Mittagessen
spazierte ich
talauswärts zur
Kirche aus dem
15. Jahrhundert,
die von ihrer
Anhöhe weit
ins Tal blickt.
Er war von der Abgeschiedenheit
des Tals, der Natur, den dort
lebenden Menschen und der
Mundart verzaubert. Seine
Erlebnisse im Fersental werden in
Homo, der Hauptfigur der Novelle
gespiegelt. Gegenstand der
Novelle ist eine existentielle Krise
Homos und die Selbstauflösung
seines Ichs in einem archaisch
anmutenden Umfeld. Der Geologe
flüchtet vor seinem Leben, seiner
Ehe und dem kränkelnden Sohn.
Im Tal lernt er die Bäuerin Grigia

grenzenden Friedhof ist Maddalena Maria Lenzi (1880–1954) begraben; die Bäuerin, die Musil zur fiktiven Figur „Grigia“ in seiner Novelle inspirierte. Mein kleiner Rundgang im 161-Seelen-Dorf endete im „Bersntoler Kultur-institut“



Helmut Cazzanelli,
Private Banking
Raiffeisenkasse Unterland

Der **österreichische Schriftsteller Robert Musil** (1880–1942) – bekannt vor allem durch seinen unvollendet gebliebenen Jahrhundertroman „Der Mann ohne Eigenarten“ – war 1915 drei Monate lang als Oberleutnant der österreichisch-ungarischen Armee im Fersental stationiert. Während dieser Zeit führte er Tagebuch.

Diese Notizen bildeten die Grundlage für seine 1921 entstandene Novelle „Grigia“

entstandene Novelle „Orgia“. Er war von der Abgeschiedenheit des Tals, der Natur, den dort lebenden Menschen und der Mundart verzaubert. Seine Erlebnisse im Fersental werden in Homo, der Hauptfigur der Novelle, gespiegelt. Gegenstand der Novelle ist eine existenzielle Krise

Homos und die Selbstaflösung seines Ichs in einem archaisch anmutenden Umfeld. Der Geologe flüchtet vor seinem Leben, seiner Ehe und dem kränkelnden Sohn. Im Tal lernt er die Bäuerin Grigia kennen und beginnt mit ihr eine Liebesbeziehung. Sie verkörpert das ursprüngliche, primitive Leben und sie lebt eine unvoreingenommene Sexualität. Die Geliebte ist Teil der Natur. Zentrale Motive der Novelle „Grigia“ sind das Wechselspiel von Eros und Thanatos, von Treue und Untreue, sowie der Zugang zu einem anderen Zustand“ der Existenz.

„anderen Zustand“ der Existenz.
Immer wieder kehrte ich zur
Novelle zurück und bei jedem
Lesen öffneten sich mir neue Türen.



REZEPTTIP

Weihnachtsplätzchen mit Orange und Zimt

Die Butter mit Mehl und Salz zu einem krümeligen Teig verarbeiten. Puderzucker, Orangenabrieb, Zimt und Eigelb hinzufügen und zu einem homogenen Teig verkneten. Eine Kugel formen, in Frischhaltefolie wickeln und mindestens 1 Stunde im Kühlschrank ruhen lassen. Danach den Teig mit einem Nudelholz ausrollen und nach Belieben Kekse ausschneiden. Die Kekse auf ein mit Backpapier belegtes Blech legen und mindestens 20 Minuten im Kühlschrank kaltstellen. Dann im vorgeheizten Backofen bei 180 Grad ca. 10–12 Minuten backen. Nach dem Abkühlen mit geschmolzener Schokolade, Zuckerstreuseln und -perlen verzieren.

FÜR 30 KEKSE

- 150 g Butter (Raumtemperatur)
 - 250 g Mehl
 - 1 Prise Salz
 - 85 g Puderzucker
 - 2 unbehandelte Orangen (Schale)
 - $\frac{1}{2}$ TL Zimtpulver
 - 1 Eigelb

Außerdem (nach Belieben):

- Schokolade
 - Zuckerstreusel
 - Zuckerperlen



Gesehen in:
Alessandra Uriselli
Für mein süßes Ich
Edition Raetia, Bozen 2024
144 Seiten
ISBN: 978-88-7283-927-0
Preis: 22.00 Euro



Stahlmann- Argumente: Überzeugen statt drängen

Vielleicht haben Sie schon einmal versucht, ein Argument durch ein stärkeres Gegenargument zu entkräften. Obwohl Ihr Argument besser ist, stellen Sie fest, dass Ihr Gesprächspartner seine Meinung nicht ändert und möglicherweise sogar widerwillig reagiert.

TIPPS:

- Wenn Sie überzeugen möchten, ohne Druck auszuüben, verwenden Sie sogenannte **Stahlmann-Argumente** (auf Englisch: Steel Manning). Dabei fassen Sie die Argumente der Gegenseite so positiv und wohlwollend wie möglich zusammen – idealerweise noch positiver, als es Ihr Gesprächspartner tut.
 - Erst dann präsentieren Sie Ihre Argumente klar und prägnant, um die Meinung Ihres Gegenübers zu beeinflussen bzw. zu ändern. Auf diese Weise vermeiden Sie die direkte Konfrontation und geben Ihrem Gegenüber das Gefühl, dass Sie ihm zuhören und seine Meinung würdigen.
 - Verwenden Sie konkrete Beispiele, um Ihre Argumente zu untermauern.
 - Beenden Sie das Gespräch am besten mit einem klaren Aufruf zum Handeln oder einer kurzen Zusammenfassung.



Raiffeisen

Frohe Weihnachten

Mehr Nähe.
Mehr Miteinander.

An Weihnachten sind wir da,
wo Nähe zählt.

Deine Raiffeisenkasse – persönlich,
vertrauensvoll, immer an deiner Seite.
**Wir wünschen ein Frohes Weihnachts-
fest und ein glückliches Neues Jahr.**

www.raiffeisen.it